Flosculus beatae virginis

Flosculus beatae virginis

Marienallegorien als Brief eines Zisterziensers

Ediert, übersetzt und kommentiert

von

Walter Zechmeister

Verlag Traugott Bautz

Bibliografische Information Der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

Verlag Traugott Bautz GmbH
99734 Nordhausen 2015
ISBN 978-3-95948-031-4

Inhaltsverzeichnis

1.	**Text und Übersetzung**	5
2.	**Kommentar**	99
2.1.	Der Titelbegriff "Flosculus"	99
2.2.	Autor, Datierung, Herkunft	100
2.3.	Die handschriftliche Überlieferung	102
2.3.1.	Vorbesitzer	102
2.3.2.	Schrift und Schreiber	103
2.3.3.	Der Korrektor	103
2.4.	Quellen	104
2.4.1.	Die Heilige Schrift	104
2.4.2.	Liturgische Texte	106
2.4.3.	Bernhard von Clairvaux und Aurelius Augustinus	106
2.4.3.1.	Bernhard	106
2.4.3.2.	Augustinus	107
2.4.4.	Andere Quellen	107
2.5.	Textsorte und Textstruktur des Flosculus	108
2.5.1.	Die Textsorte Brief	108

2.5.2. Die Textstruktur im Überblick 111
2.5.2.1. Die Gliederung in vier Werkteile 111
2.5.2.2. Die Gliederung durch Leitzitate 112
2.5.2.3. Die Gliederung durch Anreden 112
2.5.2.4. Die Gliederung durch "libet" 114
2.5.3. Die Textstruktur im Detail 114

2.6. Editionskriterien 163
2.6.1. Kapitelzählung 163
2.6.2. Auflösung von Abbreviaturen, Orthographie, Zeichensetzung 163

2.7. Abkürzungen 164

3. Anmerkungen 165

4. Literaturverzeichnis 209

Anhang: Prosarhythmus im Flosculus (Tabelle) 215

1. Text[1] und Übersetzung:

Incipit flosculus beate virginis (a).
Reverendo domino ac patri monachus inutilis, cuius personam et vocabulum novit ipse, studioli sui primitivos fructus (b).
Primicias ingenioli mei, pater et domine, beneplacitas vobis faciat *karitas benigna*, et si quid deliqui vel in sensus puerilitate vel verborum superfluitate, multitudinem huius delicti operiat *karitas paciens*.

Sed unde iam incipiam? Libet a 'porta celi' et ‚fenestra, que huic mundo lumen eternum effudit' et que nobis 'exordium salutis extitit', loqui de illa gloriosa, quod et iocunda est materia, sed quanto est divinior, tanto et difficilior.

Cum cogitarem de illa, invenit oculus meus grata pascua in vigore virgineo.

1. Es beginnt das Blümchen der Seligen Jungfrau.
(1) Dem ehrwürdigen Herrn und Vater sendet der nutzlose Mönch, dessen Person und Namen derselbige kennt, die Anfangsfrüchte seines geringen Eifers.
(2) Die Erstlingsfrüchte meiner geringen Begabung möge euch, Vater und Herr, *gütige Liebe* <1 Cor 13,4> wohlgefällig machen, und wenn ich entweder in der Kindlichkeit meines Verstandes oder im Überschwang der Worte etwas falsch gemacht habe, möge *geduldige Liebe* <1 Cor 13,4> die Häufigkeit dieses Vergehens zudecken.
(3) Aber wo soll ich jetzt beginnen? Ich will beim 'Tor des Himmels' und dem 'Fenster des Himmels' anfangen, ‚das in diese Welt ewiges Licht gegossen hat' und das für uns 'der Ausgangspunkt des Heiles geworden ist', will über jene Glorreiche sprechen, was zwar ein erfreulicher, aber auch umso schwierigerer Stoff ist, je göttlicher er ist.
(4) Als ich über jene nachdachte, fand mein Auge willkommene Weide in der Lebenskraft der Jungfrau.

[1] Eingeklammerte Minuskeln im lateinischen Text bezeichnen Lesarten; der Kritische Apparat listet diese im Anschluss an Text und Übersetzung auf.

Circumspexi (c) eam veluti montem precipuum inter montes pascue mee, sicut de viro claustrali legitur in Iob sub specie onagri, *quem dimisit dominus liberum et vincula eius solvit*. De quo ibidem dicitur, quod *circumspicit montes pascue sue et virencia queque perquerit* (d). Circumspexi, inquam, eam, nam perspicere non potui, eo quod sit *ortus conclusus et fons signatus*.

Ich betrachtete sie rundum wie einen besonderen Berg inmitten der Berge meiner Weide, so wie im Buch Iob <Iob 39,5> über den Klostermann unter dem Sinnbild des Wildesels zu lesen ist, *den der Herr frei ließ und dessen Fesseln er löste*. Über diesen heißt es dort auch <Iob 39,8>, dass *er rundum die Berge seiner Weide betrachtet und jedem Grün nachspürt*. Rundum betrachtete ich sie, betone ich, denn ich konnte nicht hineinschauen, weil *der Garten verschlossen und die Quelle versiegelt* sind <Ct 4,12>.

In (e) clausura siquidem horti et sigillacione fontis primum designari puto, quod omnia Dei genitricis ita occulta sunt atque divina, ut (f) non solum subtile (g), sed eciam sanctum oporteat eum habere ingenium, qui ad eius intima pervenire desiderat: subtile (h) pro clausura, sanctum pro signaculo. Quod enim signatur vel sigillatur, alienis clauditur, sed amicis familiaribus id scire permittitur.

(5) Mit dem Verschluss des Gartens allerdings und der Versiegelung der Quelle wird, wie ich meine, erstens gekennzeichnet, dass bei der Gottesmutter alles so verborgen und sogar göttlich ist, dass einer, der sich sehnt, zu ihrem Innersten zu gelangen, nicht nur eine scharfsinnige, sondern auch eine heilige Begabung haben muss: scharfsinnig für den Verschluss, heilig für das Siegel. Was nämlich versiegelt oder gesiegelt wird, wird Fremden verschlossen, aber vertrauten Freunden wird gestattet, das zu wissen.

De clausura horti.

Secundo in clausura horti

2. Über den Verschluss des Gartens.

Zweitens wird mit dem Verschluss

notatur beate virginis perpetua carnis integritas. Qua clausura clausam eam fabricavit faber, qui *fabricatus est auroram et solem*, et voluit clausam permanere dicens: *Hec porta iugiter clausa erit et vir non transibit per eam*.

des Gartens die dauernde Unversehrtheit des Leibes der Seligen Jungfrau gekennzeichnet. Als mit diesem Verschluss verschlossen schuf sie der Schöpfer, der *die Morgenröte und die Sonne schuf* <Ps 73,16>, und er wollte, dass sie geschlossen bleibe, als er sagte: *Diese Tür wird beständig geschlossen sein und kein Mann wird durch sie hindurchgehen* <Ez 44,2>.

Hec clausura omnem thesaurum cordis beate virginis clausit existens ipsa nichilominus thesaurus angelicus a virtute mentis custoditus secundum illud: *Omnis gloria eius filiae ab intus,* quasi dicat: 'Modica est gloria virginitatis corporalis, nisi procedat de virginitate et proposito cordis'.

Dieser Verschluss verschloss auch den ganzen Schatz des Herzens der Seligen Jungfrau, zeigte sich aber nichtsdestoweniger selbst als ein Engelsschatz, der von der Stärke ihres Geistes bewacht ist gemäß jenem Ausspruch <Ps 44,14>: Der *ganze Ruhm dieser Tochter kommt von innen*, als ob er sagte: ‚Gering ist der Ruhm körperlicher Jungfräulichkeit, wenn er nicht aus der vorsätzlichen Jungfräulichkeit des Herzens hervorgeht.'

Descripcio horti (a).

Considerate Dei genitricem hortum satum virtutibus, consitum virgultis divinitatis, septum |fol. 83 (93)v| angelis, clausum corporis integritate, conclusum gracie plenitudine, sed quomodo?

3. Beschreibung des Gartens.

Bedenkt, dass die Gottesmutter ein Garten ist, der durch Tugenden ausgesät, mit Sträuchern der Göttlichkeit bepflanzt, von Engeln umzäunt, durch die Unversehrtheit des Körpers verschlossen, von der Fülle der Gnade umschlossen ist; aber wie?

De virgultis horti.
Notate, quod Christus, Dei filius et Dei sapiencia, quandoque in scripturis comparatur arboribus proceris et odoriferis (a) sicut cedro et cypresso, quandoque arboribus aromaticis et medicinalibus sicut cynamomo et myrre et storaci et similibus, sed et therebyntho, cuius resina optima, quandoque arboribus fructiferis sicut olyve et viti et huiusmodi - Unde in psalmo: *Et erit tamquam lignum, quod plantatum est secus decursus aquarum, quod fructum suum* etc. -, quandoque lignis vivificis ut aput Salomonem: *Lignum vite est hiis, qui apprehenderint eam* et in Apokalipsi vidit Iohannes *lignum vite ex utraque parte fluminis*, quod vidit *procedere de sede Dei et agni*.

4. Die Sträucher des Gartens.
Beachtet, dass Christus, Gottes Sohn und Gottes Weisheit, in Schriften manchmal mit edlen und duftspendenden Bäumen wie der Zeder und der Zypresse verglichen wird <Sir 24,17>, manchmal mit wohlriechenden und heilkräftigen Bäumen wie dem Zimt, der Myrrhe, dem Storaxstrauch <Sir 24,20f.> und ähnlichen, aber auch mit der Terebinthe <Sir 24,22>, deren Harz das beste ist, manchmal mit fruchttragenden Bäumen wie dem Ölbaum, der Traube und anderen dieser Art - Daher heißt es im Psalm <Ps 1,3>: *Und er wird wie ein Baum sein, der an Wasserläufen gepflanzt ist, der seine Frucht* usw. -, manchmal mit lebendig machenden Hölzern wie bei Salomon: *Der Lebensbaum gehört denjenigen, die nach ihm gegriffen haben* <Prv 3,18> und in der Apokalypse sah Johannes *den Lebensbaum auf beiden Seiten des Flusses* <Apc 22,2>, den er *vom Thron Gottes und des Lammes hervortreten* sah <Apc 22,1>.

De condensitate horti.
In concepcione igitur filii Dei virtus beate virginis tamquam Dei vivi hortus consitus est omnibus hiis arboribus, quibus per uni-

5. Der dichte Bewuchs des Gartens.
Bei der Empfängnis des Gottessohnes wurde also die Tugend der Seligen Jungfrau wie ein Garten des lebendigen Gottes mit allen diesen

versam scripturam comparatur Christus. *Benedixisti, Domine, terre tue,* ait propheta. Que fuit terra Domini, nisi hortus eius, de quo voluit oriri et nasci? Unde Ysaias: *In die illa erit germen Domini in magnificencia* et cetera.

Corpus beate virginis terra fuit benedicta et ab omni fructu maledicionis sic mundata, ut tantum modo nobilium arbustorum esset fertilis, hoc est filii Dei.

De floribus horti.

Terra enim nostra, id est cor et caro, maledicta est ab inicio et addicta spinis et tribulis. Nobilis hortus Dei beata virgo quo ad corpus divinorum tamen virgultorum fertilis extitit, quo ad cor eciam florum tantum modo ferax fuit, videlicet lilii, rose et viole, que nominatissimi sunt in Sacra scriptura; hii sunt castitas, karitas, humilitas.

De horti clausura.

Interior autem huius horti clausura fuit virtus mentis,

Bäumen bepflanzt, mit denen in der ganzen Schrift Christus verglichen wird. *Gesegnet hast du, Herr, deine Erde,* sagt der Prophet <Ps 84,2>. Was war die Erde des Herrn, wenn nicht sein Garten, aus dem er entspringen und von dem er geboren werden wollte? Daher Isaias <Is 4,2>: *An jenem Tag wird der Spross des Herrn eine Pracht sein* usw.
Der Körper der Seligen Jungfrau war die Erde, die gesegnet und von jeder Frucht der Verfluchung so gereinigt war, dass sie nur an edlen Baumpflanzungen fruchtbar war, d. h. fruchtbar mit dem Sohn Gottes.

6. Die Blumen des Gartens.

Unsere Erde, d. h. Seele und Leib, ist nämlich von Anfang an verflucht und Stacheln und Dornen preisgegeben <cf. Gn 3,17f.> Als edler Garten Gottes jedoch wurde die Selige Jungfrau hinsichtlich ihres Körpers fruchtbar an göttlichen Sträuchern, hinsichtlich ihres Herzens war sie sogar nur reich an Blumen, nämlich an Lilie, Rose und Veilchen, die in der Heiligen Schrift am öftesten genannt sind; diese bedeuten Keuschheit, Liebe, Demut.

7. Der Verschluss des Gartens.

Der innere Verschluss dieses Gartens aber war die Stärke ihres Geis-

ymmo gracie plenitudo. In Christi enim concepcione sic repleta est Maria gracia, ut nullum corporis eius membrum de cetero peccare posset. Bene ergo clausa fuit, que nullius in se peccati susceptibilis fuit, nec enim per vias sensuum nec per semitas cogitacionum nullum in eam aditum habuit peccatum.

tes, ja sogar die Fülle der Gnade. Bei der Empfängnis Christi wurde Maria nämlich so von Gnade erfüllt, dass kein Teil ihres Körpers fortan sündigen konnte. Gut verschlossen war also die, welche keine Sünde in sich aufnehmen konnte. Weder auf den Wegen der Sinne, noch auf den Pfaden der Gedanken hatte nämlich die Sünde irgendeinen Zugang in sie.

De sepi.

Septus eciam fuit hortus iste angelorum custodia; de qua sepi in Ysaia legitur: *Vinea facta est dilecto in cornu filio olei et sepivit eam* et in ewangelio: *Vineam pastinavit homo* |94r| *et sepe circumdedit eam*.

8. Der Zaun.

Auch eingezäunt war dieser Garten aufgrund der Bewachung durch die Engel. Über diesen Zaun liest man bei Isaias <Is 5,1f.>: Einen *Weingarten hatte mein Freund auf einem fruchtbaren Hügel und zäunte ihn ein,* und im Evangelium <Mc 12,1>: *Ein Mann bearbeitete einen Weingarten und umgab ihn mit einem Zaun.*

De paradyso voluptatis.

Libet viridarium hoc divinitatis adhuc nobiliori et clariori comparacione depingere (a): Paradysus ille voluptatis, quem a primevo plantaverat Dominus, amenitatem habet quo ad aspectum, suavitatem quo ad affectum, delicias quo ad gu-

9. Das Paradies der Lust.

Diesen Park der Göttlichkeit will ich durch einen noch edleren und strahlenderen Vergleich ausmalen: Jenes Paradies der Lust, das der Herr zu Anbeginn gepflanzt hatte, besitzt Anmut hinsichtlich des Anblicks, Lieblichkeit hinsichtlich des Gefühls, Entzücken hinsichtlich des Geschmacks. Was davon hatte Maria

stum. Quid horum defuit Marie?

nicht?

‘Speciosa facta es’ - Ecce amenitas – ‘et suavis’ - Ecce suavitas – ‘in deliciis tuis’ - Ecce delicie!

'Du wurdest prachtvoll geschaffen' - Seht die Anmut – 'und lieblich' - Seht die Lieblichkeit - 'in deinem Entzücken' - Seht das Entzücken!

Per amenitatem florum et arbustorum erat in ea sanctitas omnium virtutum et partus filii Dei, ut in floribus virtutes, in arbustis Christus intelligatur, sicut supra monstratum est.

Durch die Anmut der Blumen und Baumpflanzungen war in ihr die Heiligkeit in Form aller Tugenden und der Geburt des Gottessohnes, sodass man in den Blumen die Tugenden, in den Baumpflanzungen Christus erkennt, so wie oben gezeigt wurde.

Fuit in ea pro suavi odore laus bone fame. Quomodo enim carere potuisset bono odore, *cuius filii odor erat sicut odor agri pleni*?

In ihr war als süßer Duft der Ruhm ihres guten Rufes. Wie hätte sie nämlich keinen guten Geruch haben können, *deren Sohn wie der Duft eines vollen Ackers roch* <Gn 27,27>?

Spirabant ex ea sicut ex vase *universi pulveris pigmentarii aromata* sanctarum affeccionum et cogitacionum et incensa oracionum, quibus celos aromaticos reddidit.

Aus ihr dufteten wie aus dem Gefäß *all des Pulvers eines Salbenhändlers die Wohlgerüche* <Ct 3,6> heiliger Gefühle und Gedanken und das Räucherwerk der Gebete, mit denen sie die Himmel wohlriechend machte.

Cuius eciam odoris fraglanciam (b) sencientes angeli admirati sunt dicentes: *Que est ista, que ascendit per desertum sicut virgula fumi ex aromatibus mirre et thuris et universi pulveris* etc.?

Den Wohlgeruch dieses Duftes nahmen auch die Engel wahr und bewunderten ihn mit den Worten <Ct 3,6>: *Wer ist sie, die da in der Wüste hochsteigt wie eine Rauchsäule aus Wohlgerüchen von Myrrhe, Weihrauch und all dem Pulver* usw.?

‘Aromata universi pulveris

‚Die Wohlgerüche all des Pulvers

pigmentarii unam ex ea virgulam fumi' ascendere fecerunt, quia quo plenius omnes virtutes est adepta, eo subtilius adunata est et collecta spiritalis mens eius in unam caritatis devocionem et sanctitatis integritatem.

eines Salbenhändlers' ließen 'aus ihr eine einzige Rauchsäule' aufsteigen', denn je reichlicher sie alle Tugenden erlangte, desto schlichter wurde ihr geistlicher Sinn zu einer einzigen liebenden Hingabe und heiligen Unversehrtheit vereinigt und gesammelt.

'Ex aromatibus universi pulveris pigmentarii una virgula ascendit', sicut ex multis vocibus chori una resonat melodia et ex multis cordis cythare vel psalterii unius promitur symphonie dulcedo.

‚Aus den Wohlgerüchen all des Pulvers eines Salbenhändlers stieg eine einzige Säule auf', so wie aus den vielen Stimmen eines Chores eine einzige Melodie erklingt und aus den vielen Saiten einer Zither oder Harfe die Süße einer einzigen Harmonie hervorgebracht wird.

In quibus omnibus virtutum concordia et consona internarum affeccionum et iubilacionum erupcio designatur.

Mit allem diesem werden die Übereinstimmung der Tugenden und der im Einklang befindliche Ausbruch von inneren Empfindungen und Jubelrufen bezeichnet.

De deliciis.

Delicias vero cordis, quas experiebatur ipsa, puto omnes angelos latere tamquam (a) inexpertos. Et deliciis autem ex ea fruimur et nos non solum in altari percipientes corpus et sangwinem (b) filii eius, sed eciam quandoque in mente spiritualiter et dulciter circa eam et circa filium eius affici-

10. Das Entzücken.

Das Entzücken im Herzen aber, das sie selbst zu erfahren pflegte, bleibt, wie ich meine, allen Engeln unbekannt, weil sie es nicht erfahren haben. Und das Entzücken genießen wiederum auch wir aus ihr, nicht nur am Altar, wenn wir Leib und Blut ihres Sohnes empfangen, sondern manchmal werden wir auch im Herzen geistlich und süß in Bezug auf sie und in Bezug auf ihren Sohn er-

mur illud ei cantantes: *Emissiones tue paradysus malorum punicorum cum pomorum fructibus.* Hoc est: Ex tuis virtutibus et ex prole tua delicias habemus caritatis et delicias eternitatis. Illas habemus in re, istas in spe. |94v| In malis enim punicis karitas designatur secundum diversos gradus suos, quibus differenter est in nobis et diversimode est in Domino. Delectamur in pomorum fructibus per rotunditatem pomi eterne visionis.

füllt, wenn wir Folgendes für sie singen <Ct 4,13>: *Deine Triebe sind ein Lustgarten von Granatapfelbäumen mit Obstfrüchten*. Das bedeutet: Aufgrund deiner Tugenden und aufgrund deines Sprösslings haben wir das Entzücken über die Liebe und das Entzücken über die Ewigkeit. Jenes haben wir als Realität, dieses in Aussicht. Mit den Granatapfelbäumen wird nämlich die Liebe bezeichnet gemäß ihren verschiedenen Stufen, durch die sie auf unterschiedliche Weise in uns und auf völlig verschiedene Art im Herrn ist. Bei den Obstfrüchten werden wir durch die Rundung des Obstes, die der ewigen Schau, erfreut.

Aliter in deliciis.

‘Emissiones tue paradysus malorum punicorum’: Videte omnes gradus karitatis varios in martyribus, confessoribus, virginibus, in tribus ordinibus ecclesie Noe, Danyel, Iob.
Omnium horum malorum punicorum extitit beata virgo fertilis paradysus generando Christum, a quo est et ad quem tendit omnis ecclesie karitas.
Unde fortasse in eius laude

11. Auf andere Weise beim Entzücken.

‚Deine Triebe sind ein Lustgarten von Granatapfelbäumen’: Seht alle verschiedenen Stufen der Liebe in den Märtyrern, Bekennern, Jungfrauen, in den drei Rängen der Kirche Noe, Daniel, Job <cf. Ez 14,14/20>.
Ein fruchtbarer Lustgarten an all diesen Granatapfelbäumen wurde die Selige Jungfrau, indem sie Christus zur Welt brachte, von dem die ganze Liebe der Kirche stammt und zu dem sie strebt.
Aufgrund dessen vielleicht heißt es

in Canticis canticorum dicitur: *Venter tuus sicut acervus tritici vallatus liliis.* Per triticum martyres designantur triturati pro Domino passi, in liliis mundicia confessorum et castitas intelliguntur virginum.

bei deren Lobpreis in Cantica canticorum <Ct 7,2>: *Dein Bauch ist wie ein von Lilien umgebener Weizenhaufen*. Durch den Weizen werden die Märtyer bezeichnet, die gedroschen wurden, als sie für den Herrn gelitten haben, unter den Lilien versteht man die Reinheit der Bekenner und die Keuschheit der Jungfrauen.

De spiritualium (a) deliciarum gustu.

'Cum pomorum fructibus': Intransitive id est 'cum pomis, que sunt fructus' secundum illud: *Sub umbra illius, quem desideraveram, sedi et fructus eius dulcis gutturi meo* non sicut pomum, quod Eva conmedit in paradyso.

De cuius acerbitate *dentes filiorum obstupuerunt*, ut non valeant ad esum ligni vite id est ad conprehensionem divine et eterne sapiencie. De qua in Proverbio: *Lignum vite est hiis, qui apprehenderint eam.*

Unde de ea quidam illuminatus ait: *Mirabilis facta est sciencia tua ex me* et cetera. Quasi dicat: Confortatum est lignum vite, non sufficio

12. Der Geschmack geistlichen Entzückens.

‚Mit Obstfrüchten': Im übertragenen Sinn bedeutet das 'mit dem Obst, das eine Frucht ist' gemäß jenem Ausspruch <Ct 2,3>: *Unter dem Schatten jenes, den ich ersehnt hatte, saß ich und seine Frucht <schmeckte> meinem Gaumen köstlich* und nicht wie die Obstfrucht, die Eva im Paradies aß.

Von deren saurem Geschmack *wurden die Zähne der Söhne stumpf* <Ier 31,29>, sodass sie nicht dazu taugen, vom Baum des Lebens zu essen, d. h., die göttliche und ewige Weisheit zu ergreifen. Über diese heißt es im Sprichwort <Prv 3,18>: *Sie ist ein Baum des Lebens für die, welche sie ergriffen haben*.

Daher sagt über sie ein Erleuchteter <Ps 138,6>: *Bewundernswert beschaffen ist für mich dein Wissen* usw. Als spräche er: Stark wurde der Baum des Lebens, ich bin nicht im-

ad esum eius. Unde Iob de divina sapiencia ait: *Abscondita est ab oculis omnium vivencium, volucres quoque celi latet* id est contemplativos. Et Ysaias: *Vere tu es deus absconditus*.
Non solum enim dentes id est sensus obstupuerunt, sed et ipse stomachus anime id est mens, que capax est illius cibi, propter esum pomi vetiti infirmata est. Unde Ieremias miserabiliter clamabat: *Ventrem meum doleo*, *ventrem meum doleo* et de stupore dencium subiungit: *Sensus cordis mei conturbati sunt*.

Et forte stupor iste dencium, qui percepcionis sapiencie est inpedimentum, ibidem est presignatus, quando post prevaricacionem Ade Dominus ait: *Videte, ne forte sumat de ligno.*

De bucellis cristallinis.
Quia igitur lignum vite in suo vigore (a), id est eternitate, et in sua plenitudine capere nequimus, de pomis fructuum ex eo sicut parvuli

stande, von ihm zu essen. Daher sagt Iob über die göttliche Weisheit: *Sie ist vor den Augen aller Lebenden verborgen, auch den Vögeln des Himmels ist sie unbekannt*, d. h. den Kontemplativen. Und Ysaias: *Du bist wahrhaft ein verborgener Gott*.
Nicht nur die Zähne nämlich, d. h. die Sinne, wurden stumpf, sondern sogar auch der Magen der Seele, d. h. der Geist, der jene Speise aufnehmen kann, wurde wegen des Verzehrs der verbotenen Obstfrucht krank. Daher pflegte Ieremias erbärmlich zu schreien: *Ich habe Magenschmerzen, ich habe Magenschmerzen* und bezüglich der Stumpfheit der Zähne setzt er hinzu: *Die Empfindungen meines Herzens sind in Aufruhr.*
Und vielleicht ist diese Stumpfheit der Zähne, die ein Hindernis für die Aufnahme der Weisheit ist, ebendort angedeutet, wenn der Herr nach der Pflichtverletzung Adams sagt <Gn 3,22>: *Achtet darauf, dass er nicht etwa vom Baum <des Lebens> nimmt!*

13. Die kristallenen Bissen.
(1) Weil wir also den Baum des Lebens in seiner Lebenskraft, d. h. in seiner Ewigkeit, und in seiner Fülle nicht fassen können, werden wir wie kleine Kinder durch die von ihm

reficimur, que sunt spiritales et sapide de Deo affecciones, que et bucelle cristalli in Ps. |95r| appellantur: *Mittit cristallum suum sicut <buccellas>* etc.

stammenden Obstfrüchte erquickt, das sind die geistlichen und schmackhaften Gefühle von Gott, die im Psalm <Ps 147,17> auch kristallene Bissen genannt werden: *Er schickt seinen Kristall so wie <Bissen>* usw.

Cristallus siquidem est panis divine sapiencie lucidus illuminacione, durus eternitate, quem, quia in sua integritate, ut predictum est, capere non possumus; quis enim simul apprehenderet lucem inaccessibilem (b)?

Der Kristall allerdings ist das Brot göttlicher Weisheit, das hell durch die Erleuchtung, hart durch die Ewigkeit ist und das wir, weil es sich in seiner Unversehrtheit <befindet>, wie vorher gesagt wurde, nicht fassen können; wer könnte denn zur Gänze das unzugängliche Licht ergreifen <cf. 1 Tim 6,16>?

Dividit eum Dominus nobis (c) per buccellas, que sunt particulares de Deo illuminaciones et affecciones:

Der Herr teilt es für uns in Bissen, die bruchstückhafte Erleuchtungen und Gefühle über Gott sind:

Quandoque enim mens illuminatur et afficitur circa Dei potenciam tantum et tunc dicit: *Quis deus magnus sicut Deus? Magnus Dominus et laudabilis nimis* etc.

Manchmal nämlich wird der Geist nur bezüglich der Macht Gottes erleuchtet und erfüllt und dann sagt er <Ps 76,14>: *Wer ist ein so großer Gott wie Gott? Groß ist der Herr und äußerst lobenswert* <1 Par 16,25> usw.

Quandoque circa Dei sapienciam et clamat (d): *O altitudo diviciarum sapiencie et sciencie Dei* etc.

Manchmal bezüglich der Weisheit Gottes und er schreit <Rm 11,33>: *O Höhe von Gottes Reichtum an Weisheit und Wissen* usw.

Quandoque de bonitate et dicit: *Quam bonus Israhel Deus,* et illud: *Bonus est Dominus sperantibus in*

Manchmal hinsichtlich der Güte und er sagt <Ps 72,1>: *Wie gut ist der Gott Israels,* und jener Ausspruch <Lam 3,25>: *Gut ist der Herr zu de-*

eum, anime querenti illum.

nen, die auf ihn hoffen, zur Seele, die jenen sucht.

Quandoque de eternitate Dei et tunc dicit: *Dominus regnabit in eternum et ultra*.

Manchmal hinsichtlich der Ewigkeit Gottes und dann sagt er <Ex 15,18>: *Der Herr wird in Ewigkeit regieren und darüber hinaus.*

Quandoque de inquilinis Dei et dicit: *Quam dilecta tabernacula tua, Domine virtutum* etc.

Manchmal hinsichtlich der Mitbewohner Gottes und er sagt <Ps 83,2>: *Wie liebenswert sind deine Zelte, Herr der Tugenden* usw.

Hee sunt buccelle panis cristallini, hec poma celi, de quibus in fine Deuteronomii in benediccione Ioseph legitur ita: *De benediccione Domini terra eius* - subaudi 'replebitur' **-** id est ecclesia vel anima iusti *de pomis celi et rore atque abysso subiacente, | de pomis fructuum solis ac lune*.

(2) Dies sind die Bissen des kristallenen Brotes, dies das Obst des Himmels, über das man am Ende von Deuteronomium bei der Segnung Josephs Folgendes liest <Dt 33,13f.>: *Durch den Segen des Herrn wird seine Erde,* d. h. die Kirche oder die Seele des Gerechten, - ergänze**:** ‚reichlich versorgt werden' - *mit dem Obst des Himmels und dem Tau und dem Grundwasser, das in der Tiefe lagert, mit den Obstfrüchten der Sonne <was einmal im Jahr wächst> und des Mondes <was jeden Monat, während des ganzen Jahres nachwächst>.*

'De pomis celi et rore' id est de affeccione et illuminacione celestis sapiencie, ut in pomis intelligatur gracia afficiens, in rore gracia illuminans secundum illud: G*ustate et videte, quoniam suavis* et alibi: *Gustate et videte, quoniam bona est*

‚Mit dem Obst des Himmels und dem Tau' bedeutet: mit der Einwirkung und der Erleuchtung durch die himmlische Weisheit, sodass man im Obst die einwirkende Gnade erkennt, im Tau die erleuchtende Gnade entsprechend jenem Ausspruch <Ps 33,9>: *Kostet und seht, dass sie süß ist* und andernorts <Prv 31,18>:

negociacio (e) *eius*.

Kostet und seht, dass ihre Beschäftigung gut ist.

‘atque abysso subiacente’ id est gracia divinitus nos fecundante sicut in paradyso ad litteram: *Fons egrediebatur de visceribus terre irrigans paradysum.*

‚Und auch mit dem Grundwasser, das in der Tiefe lagert’ bedeutet: von der Gnade, die uns durch göttliche Fügung fruchtbar macht so wie im Paradies nach dem Text: *Eine Quelle trat aus dem Inneren der Erde und bewässerte das Paradies.*

‘De pomis fructuum solis ac lune’; que superius dicta sunt poma celi, hic fructus appellantur solis et lune id est Christi dantis et ecclesie accipientis.

‚Mit den Obstfrüchten der Sonne und des Mondes’: Was weiter oben Obst des Himmels genannt wurde, wird hier Früchte der Sonne und des Mondes genannt, d. h. des gebenden Christus und der empfangenden Kirche.

Vel ‘de pomis fructuum solis ac lune’ id est Christi et eius genitricis quasi dicat de spiritualium affeccionum vel saporum deliciis, qui sunt fructus incarnacionis. *Sol enim iusticie* Christus, Maria *pulchra ut luna*, et effectus Christi nati eius eciam dicitur fructus, que peperit ipsum.

Oder ‚mit den Obstfrüchten der Sonne und des Mondes’, d. h. Christi und seiner Mutter, könnte gleichsam vom Entzücken über geistliche Empfindungen oder Geschmackseindrücke sprechen, welche Früchte der Fleischwerdung sind. *Die Sonne der Gerechtigkeit* <Mal 4,2> ist nämlich Christus, *schön wie der Mond* <Ct 6,9> ist Maria, und die Durchführung der Geburt ihres Sohnes Christus wird auch Frucht derer genannt, die denselben gebar.

De angelorum deliciis.

14. Das Entzücken der Engel.

Ex hoc horto spiritualium deliciarum uberrimo angeli nichilominus de hiis potiti sunt videntes in ea celestem

Aus diesem an geistlichem Entzücken überreichen Garten haben nichtsdestoweniger auch die Engel von diesem Entzücken erlangt, weil

conversacionem, angelicam puritatem, castitatem, caritatem, virtutes suis consonas virtutibus.
Nam si *gaudium est angelis super uno peccatore penitenciam agente*, quanto magis super matrem Domini et regis sui, in cuius filium eciam desiderant prospicere, per quem et numerum suum instaurandum cognoverunt.
Per ea et |95v| *de seculo nequam* ascendenti occurrerent dicentes: *Que est ista, que ascendit de deserto* deliciarum?

Forte mirati sunt in matre Domini similitudinem glorie et virtutum filii, de quo ascendente similiter quesierunt: *Quis est iste, qui venit* etc. et iterum: *Quis est iste rex glorie?* In humana generacione matres similes gyngunt sibi filios, ubi autem deus est generatus, filius matrem in virtutibus et gloria sibi conformavit.

Superiorum approbacio.
Vidistis, quam congrue Dei

sie an ihr himmlische Lebensführung, engelhafte Reinheit, Keuschheit, Liebe, Tugenden, die ihren eigenen Tugenden entsprachen, sahen.
Denn wenn *die Engel Freude haben über einen einzigen Sünder, der Buße tut* <Lc 15,7/10>, um wieviel mehr über die Mutter ihres Herrn und Königs, nach deren Sohn auszuschauen sie sich ebenfalls sehnen, durch den, wie sie wissen, auch ihre Zahl wiederhergestellt werden muss.

Dadurch würden sie auch einer, die *aus der nichtsnutzigen Welt* <Gal 1,4> aufsteigt, entgegenlaufen und sagen: *Wer ist diese, die aus der Wüste* der Vergnügungen *aufsteigt* <Ct 8,5>?
Vielleicht bewunderten sie an der Mutter des Herrn die Ähnlichkeit ihres Ruhmes und ihrer Tugenden mit denen ihres Sohnes, bei dem sie, als er aufstieg, gleichermaßen fragten <Is 63,1>: *Wer ist dieser, der kommt* usw.? und nochmals: *Wer ist dieser König der Herrlichkeit?* In der menschlichen Fortpflanzung zeugen die Mütter Söhne, die ihnen ähneln, sobald aber Gott gezeugt worden war, formte der Sohn die Mutter in Tugenden und Ruhm nach sich.

15. Beweis des oben Gesagten.
Ihr habt gesehen, wie passend die

genitrix hortus deliciarum dicatur, que tantis affluebat deliciis: deliciis hominum, deliciis angelorum, deliciis cordis in se, denique deliciis ipsius sponsi dicentis: *Delicie mee esse cum filiis hominum*.

Gottesmutter Garten des Entzückens genannt wird, da sie so großen Überfluss an Entzücken hatte <cf. Ct 8,5>: durch das Entzücken der Menschen, das Entzücken der Engel, das Entzücken des Herzens in ihr, schließlich durch das Entzücken desjenigen Bräutigams, der sagte <Prv 8,31>: *Mein Entzücken war es, bei den Söhnen der Menschen zu sein.*

Siquidem ipsa fuit discubitus ille, in qua celebrate sunt 'delicie ille', quando ex ipsa Dei verbum naturam assumpsit humanam, in qua 'erat cum filiis hominum', id est conformis hominibus.

Allerdings war jener Ehrenplatz sie selbst, in der jenes Entzücken gefeiert wurde, als aus eben dieser das Wort Gottes die menschliche Natur annahm, in der er 'bei den Söhnen der Menschen war', d. h. von gleicher Gestalt wie die Menschen.

De lignis paradysi.

In hoc itaque paradyso erat lignum vite Christus secundum divinitatem et idem ipse *lignum sciencie boni et mali* secundum humanitatem.

Unde Ysaias dicit eum *virum dolorum et scientem infirmitatem* et illud: *Buttirum et mel conmedet, ut sciat reprobare malum et eligere bonum*.

16. Die Bäume des Paradieses.

In diesem Lustgarten also war Christus entsprechend seiner Göttlichkeit der Baum des Lebens und genau derselbe war *der Baum des Wissens von Gut und Böse* <Gn 2,9> gemäß seiner menschlichen Natur.

Daher sagt Ysaias <Is 53,3>, dieser sei *ein Schmerzensmann und kenne die Krankheit,* und jenes <Is 7,15>: *Butter und Honig wird er essen, damit er es versteht, das Böse zu verwerfen und das Gute zu wählen.*

Secundus Adam (a).

Huius paradysi secundus Adam colonus et custos fu-

17. Der zweite Adam.

Als zweiter Adam dieses Paradieses war er auch ein Pächter und Wächter